Protokoll

Anlass: 3. Projektbegleitende Arbeitsgruppensitzung zum Gewässerentwicklungskonzept Temnitz und Kleiner Havelländischer Hauptkanal (kurz: GEK Temnitz/KHHK)

Datum: 22.10.2013, 10.00 Uhr

Ort: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Außenstelle Neustadt/Dosse

Teilnehmer:

Herr Sanselzon	LK Havelland, Amt für Landwirtschaft
Frau Krenzel	LK Havelland, Amt für Landwirtschaft
Frau Pontenagel	BLDAM, Amt für Boden-Denkmalpflege
Herr Linke	LFB, Oberförsterei NP
Herr Klasen	LFB, Oberförsterei NP
Frau Wegner	Amt Temnitz
Herr Langheinrich	LFB
Herr Philipp	WBV Rhin-/Havelluch
Herr Lettow	GUV Oberer Rhin/Temnitz
Herr Geißler	LK Ostprignitz-Ruppin, Untere Wasserbehörde
Herr Ewert	LK Ostprignitz-Ruppin, Untere Naturschutzbehörde
Herr Thormann	LUGV, RW6
Herr Krebs	Gemeinde Fehrbellin
Herr Sidow	LK Ostprignitz-Ruppin, Untere Fischereibehörde/Untere Jagdbehörde
Frau Isermann	LUGV, NP WHL
Frau Dietz	LUGV, RW7
Herr Dr. Hornbogen	LUGV, RW5
Frau Nacke	LUGV, RW5
Frau Renner	Institut biota GmbH
Herr Eberts	Institut biota GmbH

Sitzungsablauf

- Begrüßung - *Herr Dr. Hornbogen*
- Vorstellung und Diskussion der Gewässereinstufung, Maßnahmenplanung, Prioritätensetzung und Bewirtschaftungsziele für die Teileinzugsgebiete Temnitz und KHHK, einschließlich Beitrag zur modifizierten Gewässerunterhaltung - *Frau Renner, Herr Eberts*
- Allgemeine Diskussion
- Vorstellung einer Maßnahmenumsetzung am Beispiel Alte Nebel (MV) - *Frau Renner*
- Ausblick auf das weitere Vorgehen

Diskussion bzw. Anmerkungen

Weitere Hinweise und Stellungnahmen zu den in den wasserblick eingestellten Unterlagen können gerne nachgereicht werden.

Herr Hornbogen weist daraufhin, dass die Zielerreichungsprognose eine gutachterliche Einschätzung wiedergibt. Die tatsächliche Zielerreichung ist an die Umsetzung sämtlicher Maßnahmen gebunden.

Frau Pontenagel erläutert die besondere Bedeutung der Landwehr als wichtiges Bodendenkmal hin. Geplante Maßnahmen an diesem Gewässer haben die denkmalpflegerischen Belange zu berücksichtigen. Insbesondere bauliche Maßnahmen, die eine Umgestaltung des Profils oder eine Laufveränderung des Gewässers zur Folge haben, werden aus den o.g. Gründen aus Sicht des Denkmalschutzes abgelehnt.

Bei der Landwehr stehen die bekannten Probleme mit der Gewässergüte im Vordergrund. Hierzu wird nochmals auf das Nähstoffreduzierungskonzept Rhin hingewiesen, das im Rahmen der vorangegangenen PAG-Sitzung vorgestellt und diskutiert wurde.

Beispiel Alte Nebel

Herr Lettow gibt zu bedenken, dass an der Temnitz vermutlich eine weniger gute Raumverfügbarkeit als an der Nebel gegeben ist. Frau Renner verweist darauf, dass eine Wasserwechselzone auch mit vergleichsweise geringem Raumangebot gestaltet werden kann.

Auf interessierte Nachfragen stellt Frau Renner die Nachreichung konkreter Angaben zur Kostenübernahme und der zur Anwendung gekommenen Förderrichtlinie in Aussicht. Ebenfalls nachgereicht werden Informationen zur Höhe des landeseigenen Flächenanteils am Entwicklungskorridor der Alten Nebel.

Frage: Wird durch die umgesetzten Maßnahmen das Ziel laut WRRL erreicht? Antwort: Ja!

Frau Wegner regt an, in der Temnitz Kies als Sohlsubstrat einzubringen, um Laichplätze für Fische zu schaffen. Dieser Vorschlag wird geprüft.

Die Sinnhaftigkeit der sommerlichen Durchflussmessung (August MQ) wird angezweifelt, da dadurch die ungünstigsten Bedingungen erfasst und dokumentiert werden. Herr Dr. Hornbogen erklärt den Hintergrund dieser Datenerhebung. Eine vergleichbare Messung wird in MV nicht durchgeführt. Für Brandenburg ist die Herleitung eines ‚ökologischer Mindestabfluss' jedoch bedeutsamer, da großflächig Wassermengenprobleme bekannt sind. Eine Möglichkeit auf zu niedrige Sommerabflüsse zu reagieren, ist die weitere Optimierung der Stauhaltung.

Ausblick

- Sukzessive Einstellung weiterer Unterlagen und Karten in den Wasserblick
- Abschluss des Projektes Ende des Jahres 2013
- Planung der Öffentlichkeitsveranstaltung im Januar/Februar 2014

Bützow, den 25.10.2013

Dipl.-Landschaftsökol. Jörg Eberts
Mit Ergänzungen von Regina Nacke